

# **Seyed M. Marandi: Iran-Israel-Angriffe, Trump blamiert & Jemen schränkt Rotmeer- Zugang ein**

Prof. Seyed Mohammad Marandi ist ehemaliger Berater des iranischen Atomverhandlungsteams. Prof. Marandi spricht darüber, wie der Iran seine Abschreckung auf den Libanon ausweitet, über die anschließenden iranischen Angriffe auf Israel und Israels Vergeltung gegen den Iran, die Trump bloßstellte, während Jemen israelischen Schiffen den Zugang zum Roten Meer verbietet.

AUFGEZEICHNET am 8. Juni 2026. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glennDiesen.substack.com/> X/Twitter: [https://x.com/Glenn\\_Diesen](https://x.com/Glenn_Diesen) Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: [buymeacoffee.com/gdieseng](https://buymeacoffee.com/gdieseng) Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

## **#Glenn**

Willkommen zurück. Wir haben heute das große Privileg, mit Seyed Mohammad Marandi zu sprechen – Professor an der Universität Teheran und ehemaliger Berater des iranischen Atomverhandlungsteams. Vielen Dank, dass Sie sich heute die Zeit genommen haben. Soweit ich weiß, war der Tag ziemlich chaotisch. In den letzten Tagen hat Israel seine Angriffe auf den Libanon ausgeweitet, obwohl dort eigentlich eine Waffenruhe gelten sollte. Iran hat offenbar reagiert und Israel angegriffen. Danach hat Trump angekündigt, er werde mit Netanjahu sprechen und ihn bitten, nicht gegen den Iran zurückzuschlagen.

Israel scheint das ignoriert zu haben – falls es überhaupt jemals gestimmt hat – denn Israel hat jetzt den Iran angegriffen. In der Folge sehen wir auch, dass der Jemen angekündigt hat, Israels Zugang zum Roten Meer zu blockieren. Das Ganze scheint sich also sehr schnell wieder in Richtung eines möglichen umfassenden Krieges zu entwickeln. Nur könnte es diesmal noch schlimmer oder größer werden als der neununddreißigtägige Krieg, weil der Zugang zum Roten Meer und andere Eskalationspunkte betroffen sein könnten. Sie sind ja in Teheran, ich nicht. Können Sie vielleicht erklären, was da gerade passiert? Denn das wirkt alles ziemlich dramatisch.

## **#Seyed M. Marandi**

Nur damit du ein Gefühl bekommst, wie die Stimmung in Teheran ist, Glenn – und vielen Dank, dass du mich eingeladen hast. Heute Morgen war ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Fachbereich beschäftigt, wir haben Bewerbungsgespräche mit Doktorandinnen und Doktoranden

geführt. Die Stadt ist riesig, und ich habe von den Luftangriffen, die stattgefunden haben, nichts gehört. Es gab, glaube ich, zwei oder drei Angriffe in Teheran – vielleicht auch drei oder vier, ich weiß es nicht genau. Aber ich habe nichts davon mitbekommen, wir waren einfach mit den Gesprächen beschäftigt, die vor etwa einer Stunde zu Ende gingen. Deshalb bin ich jetzt nicht wirklich auf dem neuesten Stand der Nachrichten. Auf dem Weg hierher habe ich ein bisschen gelesen, aber nach dem, was ich von Freunden gehört habe, die besser informiert sind als ich, hat Iran im Moment die Oberhand. Das israelische Regime steht nicht gut da, und die iranischen Raketenangriffe waren sehr effektiv. Und gestern Nacht, da hat Iran, glaube ich, fünf Wellen von Raketen abgefeuert.

Und seitdem feuern sie eine große Zahl von Raketen ab. Ich denke, es dürften inzwischen wohl um die hundert sein – jetzt ist es halb drei nachmittags, Teheraner Zeit. Die Lage läuft, glaube ich, nicht gut für die Amerikaner, und auch nicht für das israelische Regime. Das wird, denke ich, ziemlich deutlich durch Trumps Tweet, oder seinen Beitrag auf Truth Social, in dem er fordert, das sofort zu beenden, weil seine Verbündeten nicht gut dastehen. Aber das war, finde ich, ein wichtiges Ereignis, denn die Vereinigten Staaten hatten in ihren Verhandlungen mit dem israelischen Regime und dessen Stellvertretern in der libanesischen Regierung offensichtlich keinerlei Absicht, einen Waffenstillstand im Libanon herbeizuführen.

Und es wollte einfach den Widerstand zerschlagen und dem israelischen Regime ermöglichen, seine Präsenz im Land aufrechtzuerhalten. Sowohl der libanesischer Präsident als auch der libanesischer Premierminister waren unbeliebte Figuren. Bei den letzten Parlamentswahlen, bei denen die Verbündeten der Hisbollah am besten abschnitten, bekam der Präsident, also seine Leute, glaube ich, nur etwa ein Drittel der Stimmen innerhalb der Hisbollah-Koalition. Er hat also kein Mandat des Volkes. Und die Verhandlungen mit dem israelischen Regime, die nach libanesischem Recht illegal sind, haben nur eine einzige Frucht getragen – die bittere Frucht des Todes.

Denn nur wenige Stunden nach dem Treffen, kurz danach, und nur Stunden nach einem Interview, das der Präsident des Libanon auf CNN gegeben hat, in dem er den Iran angegriffen hat, bombardierten die Israelis einen Konvoi des libanesischen Militärs und töteten dabei einen Generalleutnant und seine Begleiter. Das zeigt einfach, dass Beschwichtigung gegenüber diesem Regime nichts bringt. Selbst wenn man tut, was sie wollen, wenn man ihnen die Zugeständnisse macht, die sie verlangen – allein die Tatsache, dass das libanesischer Regime, also der vom libanesischen Staat eingesetzte Präsident und Premierminister, diese Verhandlungen geführt haben, obwohl das gegen libanesisches Recht verstößt, war bereits ein Zugeständnis an die Israelis.

Aber sie haben nichts dafür bekommen, außer dem Tod ihrer Soldaten. Und natürlich haben die Israelis nicht die Absicht, sich zurückzuziehen. In dem Interview, in dem er den Iran angegriffen hat, war das ziemlich ironisch. Denn das einzige Land, das den Libanon angesichts dieser Verstöße gegen den Waffenstillstand und des massenhaften Tötens im Libanon unterstützt, ist der Iran. Was die

libanesische Regierung im eigenen Land tut, ist im Grunde, die Flüchtlinge daran zu hindern, sich frei zu bewegen. Sie lassen sie nicht in andere Teile ihres eigenen Landes. Sie drängen sie in die Enge und versuchen, das Ganze zu einer konfessionellen Angelegenheit zu machen.

Also, westliche NGOs im Libanon und westliche Botschaften fordern ihre Leute auf, die Flüchtlinge nicht aufzunehmen. Die Flüchtlinge sind überwiegend Schiiten, aber die Unterstützer des Widerstands kommen aus allen religiösen Gruppen und aus allen Lebensbereichen. Trotzdem sagen sie ihnen, sie sollen diese Menschen nicht in ihre Viertel lassen. Und die Katarer und die Saudis tun über ihre Stellvertreter genau dasselbe. Sie versuchen also zu verhindern, dass die Unterstützer des Widerstands, die ihre Häuser verloren haben, irgendwo Zuflucht finden. Dadurch sind einige Menschen gestorben, weil sie gezwungen waren, in ihre Dörfer im Süden zurückzukehren – und dort wurden sie bombardiert und getötet. Der libanesische Präsident und der Premierminister haben also viel Blut an ihren Händen.

Also, die Takfiris, die Al-Qaida-Regierung in Damaskus, sie arbeiten mit den Israelis zusammen, um die Grenze geschlossen zu halten, damit der Widerstand keine Unterstützung bekommt. Das eingesetzte Regime in Beirut versucht, sie in die Enge zu treiben, und verhindert, dass irgendeine Hilfe aus dem Iran oder dem Irak kommt. Die Menschen im Iran und im Irak sammeln Leute, Lebensmittel, Konserven, Decken, Zelte, Geld – aber sie dürfen das alles nicht schicken. Denn was die Regierung im Libanon will, ist, den Widerstand zu zerschlagen. Sie wollen ihre Unterstützer demütigen, sie wollen im Grunde die Mehrheit des libanesischen Volkes demütigen. Warum? Weil sie Stellvertreter der Vereinigten Staaten sind. Weil genau das der Grund war, warum sie überhaupt eingesetzt wurden.

Aber trotzdem hat die Hisbollah zurückgeschlagen, und wir haben gesehen, wie effektiv sie in so einer Umgebung agiert hat. Das finde ich wirklich außergewöhnlich. Die Iraner haben gesehen, dass, als die Israelis begannen, Dahiya zu bombardieren, das der letzte Ort war, an den diese Flüchtlinge noch gehen konnten. Die Menschen im Süden von Beirut sind natürlich zahlreich, und dann kamen noch viele Flüchtlinge aus dem ganzen Süden nach Beirut. Und was das israelische Regime vorhatte, war, die Stadt dem Erdboden gleichzumachen. Und, wissen Sie, das ist wirklich erschütternd.

Wir leben in einer Zeit, in der ich mich, seit ich ein Kind war, daran erinnere, wie westliche Regierungen immer so taten, als würden sie die Menschenrechte unterstützen. Die letzten zweieinhalb, drei Jahre waren natürlich – jeder einzelne Tag – ein Augenöffner. Aber westliche Medien und westliche Regierungen sagen nichts dazu, dass die Israelis Beirut mit Teppichbomben angreifen und die Stadt dem Erdboden gleichmachen wollen, wie sie es selbst ausdrücken würden. Die Iraner haben gesehen, dass der Westen das unterstützt hat, dass die libanesische Regierung das unterstützt hat und dass die Al-Qaida-Regierung in Syrien das ebenfalls unterstützt hat. Da haben sie gesagt: Nein, das können wir nicht zulassen.

Sie sagten also, wenn die Israelis Beirut bombardieren, werden wir das israelische Regime angreifen. Und das Interessante ist: Drei oder vier Tage lang, glaube ich – ich weiß nicht genau, wie lange –,

haben die Israelis tatsächlich darauf verzichtet, Beirut anzugreifen. Aber sobald der pakistanische Innenminister mit einer Botschaft nach Iran kam – und Pakistan ist ja der Vermittler –, griffen die Israelis Beirut an. Es ist also klar, dass die Israelis keinen Fortschritt am Verhandlungstisch zwischen Iran und den Vereinigten Staaten sehen wollen. In jedem Fall hatten die Iraner dann das Gefühl, sie müssten reagieren, sie müssten das Regime angreifen.

Ich bin ehrlich gesagt überrascht, dass manche Leute im Regime wirklich dachten, Iran würde nicht zurückschlagen, dass Iran keinen Gegenschlag führen würde. Das zeigt einfach, wie ahnungslos sie sind – dass der Mossad die Realität überhaupt nicht richtig einschätzt und kein Verständnis dafür hat, wie die politische Führung im Iran denkt und handelt. Denn es ist doch offensichtlich, und ich sage das seit Jahren: Iran wird die Straße von Hormus schließen und den Ölexport stoppen. Ich habe das in Ihrer Sendung schon oft gesagt. Für mich war völlig klar, dass Iran so reagieren würde. Aber sie haben es nicht gesehen. Und jetzt dachten sie ernsthaft, Iran würde keinen Schlag führen.

Und dann, als Iran zuschlug, tat Iran das in sehr großem Ausmaß. Der iranische Angriff war deutlich stärker als der Schlag des israelischen Regimes. Und das scheint sich jetzt zu einem Muster zu entwickeln. Denn in der letzten Woche, oder vielleicht in den letzten zwei Wochen, bei den letzten beiden Malen, als die Vereinigten Staaten den Waffenstillstand verletzt und Iran angegriffen haben, hat Iran genauso reagiert. Die Gegenangriffe Irans waren unverhältnismäßig, sie waren deutlich heftiger. In den letzten drei Fällen – also bei den iranischen Reaktionen auf die Vereinigten Staaten, auf die US-Aggression und auf die Bombardierung von Beirut – war die iranische Antwort jedes Mal viel größer als der ursprüngliche Angriff. Ich denke, das sagt eine ganze Menge aus.

## **#Glenn**

Nun, es scheint, dass das eine gut durchdachte iranische Strategie ist. Denn offenbar ist die Haltung der USA, dass sie einen Krieg mit hoher Intensität vermeiden wollen, weil sie dafür nicht die nötigen Ressourcen haben. Außerdem möchten sie die Eskalation bis zu einem gewissen Grad unter Kontrolle halten. Aber bei all diesen Friedensgesprächen hat man oft den Eindruck, dass das eigentliche Ziel nicht unbedingt ist, das Ganze zu beenden, sondern es auf ein niedrigeres Niveau zu bringen. Also ja, die Kämpfe sollen aufhören, und dann will man schrittweise ein Stück weiter die Eskalationsleiter hinaufsteigen – aber zu günstigen Bedingungen.

Also, man könnte sagen, man legt eine kleine Blockade gegen den Iran an, greift vielleicht hier und da einen Hafen an. Und dabei versucht man natürlich, die Reaktion des Gegners – also des Iran – so gering wie möglich zu halten. Aber jetzt, wo die Meerenge von Bab al-Mandab geschlossen ist, also der Zugang zum Roten Meer, wie sehen Sie das? Glauben Sie, dass der Iran im Grunde versucht, diese Bemühungen eines sogenannten Niedrigintensitätskriegs zu kontern, bei dem iranische Kräfte nach und nach zermürbt werden? Oder wird er eher mit der Drohung eines echten Hochintensitätskriegs reagieren – eines Kriegs, den sich die Amerikaner eigentlich gar nicht leisten können?

## **#Seyed M. Marandi**

Ja, ich denke, die Iraner haben im Grunde genau das getan, was Sie beschrieben haben. Die Amerikaner glauben, dass sie durch die Belagerung die Iraner aushungern und in die Knie zwingen können. Aber das ist natürlich ein zweischneidiges Schwert, denn sie schwächen damit die gesamte Weltwirtschaft und richten enormen Schaden an. Die Aktienmärkte sind seit Freitag deutlich eingebrochen. Ich denke, die Energiekrise und die Engpässe, die wir sehen – der Mangel an Helium, die Knappheit bei Düngemitteln und anderen petrochemischen Produkten – all das, zusammen mit einem Aktienmarkt, der plötzlich nicht mehr so gut läuft, während die reale Wirtschaft ernsthafte Probleme hat, wird die Herausforderungen für die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten in den kommenden Wochen deutlich verschärfen.

Dieses zweischneidige Schwert wird wahrscheinlich nicht die Früchte tragen, die Trump sich davon erhofft. Und auf der anderen Seite, wie Sie richtig sagen, haben sie versucht, Angriffe mit geringer Intensität durchzuführen – aus ganz unterschiedlichen Gründen: um Irans Fähigkeiten zu erkunden, um Iran zu schwächen, um Iran einzuschüchtern. Aber ich denke, die Reaktionen Irans in den letzten zwei, drei Wochen zielten darauf ab, die Gegenseite einzuschüchtern – das Trump-Regime und das Netanyahu-Regime. Und ich glaube, die Iraner haben deutlich gemacht, dass sie bereit sind, den heißen Krieg wieder aufzunehmen. Und diesmal wird er deutlich explosiver sein. Das Rote Meer, wie Sie richtig erwähnt haben, ist inzwischen teilweise geschlossen.

Aber das sendet ein Signal: Wenn man noch mehr Druck ausübt, wird das Rote Meer komplett geschlossen. Der Persische Golf ist jetzt ebenfalls blockiert, denn, wie Sie wissen, ließen die Iraner bisher jeden Tag etwa fünfundzwanzig bis dreißig Schiffe passieren. Und seit zwei, drei Tagen geht kein einziges Schiff mehr durch. Das verschärft die laufende Krise und erhöht den Druck auf die Vereinigten Staaten. Und natürlich, wie ich schon sagte, senden die militärischen Aktionen Irans eine sehr deutliche Botschaft. Ich denke, das ist einfach eine Reihe von Fehlkalkulationen seitens der Vereinigten Staaten und ihrer Verbündeten. Und sie sind immer noch nicht in der Lage zu erkennen, dass sie Iran schlicht nicht besiegen können.

## **#Glenn**

Also, was den Aktienmarkt angeht: Ich sehe, dass Trump auf Twitter geschrieben hat und alle beruhigen wollte, dass er zwischen Israel und Iran vermittelt, um den Konflikt zu beenden. Das erinnert fast an den Krieg in der Ukraine, wo die USA jetzt versuchen, zwischen den Ukrainern und den Russen zu vermitteln. Wieder einmal sind sie der Hauptakteur. Sie waren es, die die Kriege überhaupt erst begonnen haben. Und jetzt wollen sie natürlich vermitteln. Ich frage mich nur, ob das einfach so eine Art „guter Bulle, böser Bulle“-Spiel ist, das er gegenüber Netanjahu spielt, oder ob da wirklich Spannungen entstehen. Denn die aktuellen Angriffe auf den Libanon – das ist ja wieder mit enormer Zerstörung verbunden, die wir sehen.

Das macht es für die USA praktisch unmöglich, selbst wenn sie keinen Frieden wollen, die Spannungen wenigstens etwas zu verringern. Es wird sehr schwierig für die USA, die Eskalation überhaupt noch zu kontrollieren, wenn die Israelis mit voller Härte vorgehen und nicht nur den Libanon, sondern sogar die Hauptstadt Beirut angreifen wollen. Wie sehen Sie im Moment das Verhältnis zwischen den USA und Israel? Ist das alles nur Theater, oder passiert hier Ihrer Meinung nach tatsächlich etwas Substanzielles?

## **#Seyed M. Marandi**

Weißt du, Glenn, ich glaube, ich hab das vielleicht beim letzten Mal schon erwähnt – oder vielleicht auch nicht –, aber was Axios da veröffentlicht hat, und die sind ja völlig unzuverlässig, das waren diese angeblichen Aussagen von Trump, als er mit Netanjahu gesprochen haben soll. Er soll gesagt haben: „Die Welt hasst Israel, die Welt hasst dich“, und so weiter, und dann noch: „Bist du verrückt, oder bist du völlig verrückt?“ Ob das nun Theater war oder nicht, ich denke, es sollte eine Botschaft senden. Wir nähern uns nämlich dem Jahrestag des Zwölf-Tage-Kriegs. Und kurz vor diesem Krieg gab es auch schon einen anderen Axios-Bericht, in dem es hieß, Trump und Netanjahu hätten Differenzen gehabt, und Trump habe eine friedliche, nicht ausgehandelte Lösung anstreben wollen.

Und dann, direkt danach, haben sie den Iran angegriffen. Also war das offensichtlich eine Lüge. Nichts, was Axios sagt, sollte man für bare Münze nehmen. Aber entweder hat er es gesagt oder nicht. Für mich ist das nicht wirklich wichtig. Wichtig ist, dass es veröffentlicht wurde. Und das war keine Veröffentlichung oder Ankündigung über irgendeine Art von Streit zwischen Netanjahu und Trump darüber, was zu tun ist. Das war eine Aussage, die besagte: Netanjahu wird verachtet, und wegen ihm wird auch Israel verachtet, und er sei verrückt. Und Netanjahu hat in Israel deswegen ordentlich Schaden genommen. Seine Gegner haben ihn angegriffen, und sogar seine politischen Verbündeten haben ihn angegriffen.

Und ich denke, er hat in den Vereinigten Staaten und auch anderswo Schaden genommen, weil viele Leute den Axios-Bericht gesehen haben. Ich glaube, das ist in gewisser Weise ein Versuch, Netanyahu zu schwächen, nicht Israel. Ich sehe keinen Unterschied zwischen dem Trump-Regime und dem israelischen Regime. Aber ich denke, da die Wahlen näher rücken, wollen vielleicht einige Zionisten in den Vereinigten Staaten – die Epstein-Klasse, die Zionisten, die Israel-Firster – vielleicht wollen einige von ihnen Netanyahu loswerden, weil sie sehen, dass das Image Israels zerstört wird. Sie sehen, dass Israel in den Augen der Welt an Legitimität verliert und dass es ein neues Gesicht braucht.

Und vielleicht, wenn jemand Neues kommt und übernimmt und Netanjahu die Wahl verliert, dann könnten sie... also, ich meine, Netanjahus Gegner sind genauso völkermörderisch. Es ist ein Land, das laut eigenen Umfragen völkermörderisch ist. Aber gut, wenn jemand anderes an die Macht kommt, könnten sie dem Ganzen ein neues Gesicht verpassen, und alle Medien könnten Netanjahu für all das Schlechte verantwortlich machen. Sie würden es nicht Völkermord nennen, aber na ja.

Und dann könnten sie versuchen, ein neues Image für einen neuen Anführer aufzubauen. Genau das war mein Gedanke. Ich meine, ich glaube, das Einzige, was für das politische System in den Vereinigten Staaten und in Israel aus so einem Bericht wirklich nützlich wäre – vor allem, da offenbar mehrere Quellen diese Informationen an Axios weitergegeben haben.

Das Einzige, was meiner Meinung nach wirklich dabei herauskommen kann, ist genau so eine Art Agenda. Und jetzt sehen wir wieder, dass Trump sagt: Ich sage ihm, er soll nicht angreifen, er zerstört den Frieden, das Friedensabkommen. Warum sollte er das tun? Netanyahu greift an – vielleicht ist Trump damit einverstanden, wenn er das tut. Vielleicht ja, und die USA unterstützen ihn gerade dabei. Ich meine, amerikanische Tankflugzeuge betanken israelische Kampfflugzeuge. Die Vereinigten Staaten helfen, sie versuchen, iranische Raketen abzufangen. US-Radaranlagen in der Türkei, AWACS-Flugzeuge in der Türkei und in Jordanien, und im Persischen Golf, was davon noch übrig ist, versuchen, dem israelischen Regime zu helfen. Sie helfen tatsächlich. Aber warum sollte er dann sagen, dass Netanyahu ein Friedensabkommen zerstört?

Ich denke, das führt wieder zurück zu dem, was ich vorhin gesagt habe. Vielleicht wollen sie damit sagen, dass Netanjahu Teil des Problems ist – und dass man das Problem beseitigen muss, um eine Lösung zu finden. Das ist natürlich nur Spekulation. Ich habe das auch schon anderswo gesagt, und niemand sonst hat es erwähnt. Vielleicht rede ich also einfach Unsinn. Ich sehe mich jedenfalls nicht als Experte für diese Themen. Aber mir fällt keine andere sinnvolle Erklärung ein. Wenn Trump sagt: Ich werde Netanjahu sagen, er soll nicht angreifen – und dann sagt er, ich war kurz davor, ein Friedensabkommen zu schließen, und dann passiert das – was soll man da anderes schließen, als dass Netanjahu den Frieden zerstört? Und dass die globale Krise, die wir gerade erleben, seine Schuld ist? Ich glaube, das Ziel ist letztlich, Netanjahu loszuwerden. Vielleicht. Vielleicht.

## **#Glenn**

Nun, wie wir jetzt offenbar wissen...

## **#Seyed M. Marandi**

Aber, sorry, nur eins noch. Es schwächt Trump trotzdem, weil es einfach zeigt, dass er wirkungslos ist. Wenn Trump rausgeht und sagt: Ich hab ihm gesagt, er soll das nicht tun – und dann tut er's trotzdem, obwohl das ganze Geld aus den Vereinigten Staaten kommt – und jetzt wollen sie auch noch die US-Streitkräfte mit den Israelis zusammenlegen, dann sieht das für Trump einfach nicht gut aus. Wenn er sagt: Ich hab ihm gesagt, er soll's nicht machen, er darf nichts ohne meine Zustimmung tun – und er macht's trotzdem –, dann lässt das Trump einfach wie einen Niemand dastehen.

## **#Glenn**

Ja, genau das ist der Punkt. Wenn er sagt: „Ich habe Netanyahu gesagt, er soll ihn nicht angreifen“, dann ist er entweder unehrlich oder schwach. Naja, vielleicht auch beides. Aber du hast recht – das lässt ihn in keiner Weise gut dastehen.

## **#Seyed M. Marandi**

Und wenn ich sage, dass es den Versuch gibt, Netanjahu zu schwächen, dann meine ich damit nicht unbedingt, dass er selbst dahintersteckt. Aber die Leute, die die Informationen bei Axios veröffentlicht haben – wer auch immer sie sind – ich denke, genau das könnten sie anstreben.

## **#Glenn**

Aber was, glauben Sie, könnte Iran jetzt tun? Denn Iran und Israel klettern gerade wieder die Eskalationsleiter hinauf. Heute gab es Berichte über Angriffe auf einige iranische Flughäfen. Gleichzeitig kam aber auch eine Nachricht heraus, in der Israel – oder angeblich Israel und die Vereinigten Staaten – Iran mitgeteilt haben sollen, dass es keine weiteren Angriffe auf iranisches Gebiet geben wird, solange Iran keinen neuen Angriff auf Israel startet. Diese neue Waffenruhe, von denen es inzwischen ja schon einige gegeben hat, basiert im Grunde auf den Bedingungen der USA und Israels. Das heißt, sie erwähnt nicht, dass die Iraner ihre Angriffe im Libanon einstellen würden. Und außerdem bestehen die USA darauf, die Blockade gegen Iran weiter zu verschärfen.

Also, hier geht es wieder um das gezielte Vorgehen gegen iranische Schiffe. Bedeutet das im Grunde, dass sie jetzt neu definieren, wie eine Waffenruhe aussehen soll? Denn genau so verstehe ich diese Art von Kommunikation. So nach dem Motto: Wir werden den Iran nicht bombardieren, es sei denn, ihr greift Israel an. Aber all die anderen Faktoren, die sie zusätzlich eingebracht haben – die Zerstörung des Libanon, die Blockade – all das bleibt natürlich bestehen. Die Frage ist also: In welchem Maß wäre das für den Iran überhaupt akzeptabel? Denn es wirkt so, als ginge es hier erneut darum, die Eskalation zu steuern. Sie treiben die Spannungen hoch und behalten sich gleichzeitig das Recht vor, selbst zu bestimmen, unter welchen Bedingungen sie wieder gesenkt werden.

## **#Seyed M. Marandi**

Also, Iran hat die Spielregeln geändert, indem es gesagt hat, dass Angriffe auf den Libanon nicht mehr erlaubt sind. Ab jetzt weiß das israelische Regime, dass Iran es absolut ernst meint. Und wenn die Iraner morgen sagen – also, ich bin mir sicher, wenn das Regime Beirut noch einmal angreift, wird Iran Israel hart treffen. Daran habe ich keinen Zweifel. Ob es jetzt einen Waffenstillstand gibt oder nicht, das ist eine ganz andere Frage. Wenn das israelische Regime etwas unternimmt, wissen sie jetzt genau, was passieren wird. Und es wird nicht so sein wie vorher, mit ein oder zwei Raketen, die auf Beirut abgefeuert wurden. Iran hat zwanzig Raketen abgeschossen, schwere Raketen, und fast alle haben ihr Ziel getroffen.

Ich glaube, sie haben hauptsächlich Khorramshahr-Raketen abgefeuert, und fast jede hat ihr Ziel getroffen. Das muss also eine verheerende Nacht gewesen sein. Die Iraner werden ganz sicher die Art und Weise verändern, wie das israelische Regime im Libanon agiert. Und das macht die Lage deutlich schwieriger, weil sie, wie Sie wissen, auf dem Schlachtfeld nicht gut dastehen. Was die Straße von Hormus betrifft: Iran hat jetzt den gesamten Handel gestoppt, und das wird die weltweite Krise weiter beschleunigen. Wir bewegen uns auf den Abgrund zu – die Welt, die Weltwirtschaft – und jetzt geht alles einfach noch schneller.

Und was Jemen im Roten Meer getan hat, verschärft die Lage – wie man im Westen so sagt. Also... ich meine, Trump, er ist kein... Trump, wissen Sie, für den Iran spielt es keine Rolle, was Trump sagt. Entscheidend ist, was Trump und sein Regime tun. Und für den Iran wird sich an dem Abkommen, das wir vor ein paar Wochen fast mit den Vereinigten Staaten umgesetzt hätten, nichts ändern. Der Iran wird keine Zugeständnisse machen. Der Krieg im Libanon muss beendet werden. Das Regime muss sich zurückziehen. Das Blutvergießen in Gaza muss aufhören. Und die Blockade muss aufgehoben werden. Die Sanktionen gegen Irans Öl- und Energieexporte müssen für die Dauer des Abkommens ausgesetzt werden.

Die Vereinigten Staaten müssen die gestohlenen Vermögenswerte Irans, die sie besitzen, zurückgeben. Im Gegenzug wird Iran die Straße von Hormus wieder öffnen und den Schiffsverkehr auf das Niveau zurückkehren lassen, das wir vor dem Krieg gesehen haben. Das war die Vereinbarung, und das ist es, was Iran akzeptieren wird. Trump kann also sagen, was er will – wenn er meint, er werde die Belagerung nicht aufheben, egal wie lange, dann gibt es eben keine Einigung. Oder wenn er sagt, er werde die Sanktionen erst aufheben, wenn Iran etwas Bestimmtes tut, dann wird Iran antworten: Gut, dann machen wir einfach weiter wie bisher – ob mit Gewalt oder ohne. Aber Iran ist überzeugt, dass es die Vereinigten Staaten überdauern wird, ganz gleich, wie schwierig es auch wird.

## **#Glenn**

Also, ich denke, die ganze Welt schaut jetzt genau hin, ob diese neue, schnelle Eskalation sich einfriert oder weiter außer Kontrolle gerät. Im Grunde hat Iran, wie du sagst, seine Abschreckung auf den Libanon ausgeweitet. Und ich glaube, das hat viele überrascht, weil Iran nicht nur auf einen Angriff gegen sich selbst reagiert hat, sondern auf einen Angriff gegen seinen Verbündeten. Wenn man den israelischen Kommentatoren in den Medien folgt, sagen sie im Grunde, dass das für Israel nicht akzeptabel ist – also eine neue Situation, in der Irans Abschreckung im Wesentlichen auch für den Libanon gilt.

Also, sie sehen das als eine Notwendigkeit, im Grunde kategorisch abzulehnen, indem sie weiter den Libanon zerstören. Angesichts dessen – und dazu kommt, dass Netanjahu im Moment im Grunde auch Trumps Autorität untergräbt – wohin, glauben Sie, wird das jetzt führen? Denn wenn die USA beschließen, sich nun auf die Seite Israels in diesen Konflikt einzuschalten, könnte die gesamte Blockade des Roten Meeres durch den Jemen natürlich massiv ausgeweitet werden. Dann ginge es

nicht mehr nur um Israel, sondern auch um die USA – und möglicherweise sogar um Europa. Ich sehe, dass die Europäer jetzt Sanktionen gegen den Iran vorantreiben, und dass die Franzosen mit Zypern über ein Sicherheitsabkommen sprechen. Es scheint also, dass sie eine größere Rolle spielen wollen, ohne sich vielleicht wirklich zu überlegen, wohin dieser Krieg führen könnte.

## **#Seyed M. Marandi**

Also, ich glaube nicht, dass der Iran irgendetwas, was die Franzosen tun, wirklich ernst nimmt. Aber die Israelis wissen jetzt, dass sich die Spielregeln geändert haben. Und der Iran wird unter keinen Umständen zulassen, dass der Libanon fällt. Je länger dieser Krieg im Libanon andauert, desto schlimmer wird es für das Regime, weil die Hisbollah mit Hinterhalten und Drohnen arbeitet und dem Regime damit schweren Schaden zufügt. Das Regime will Menschen abschlachten und Städte und Dörfer zerstören. Und jetzt wollen sie das größte Ziel von allen vernichten – Beirut. Doch der Iran sagt: Nein, Beirut dürft ihr nicht anrühren.

Das schwächt die Offensivfähigkeit des Regimes, weil es auf dem Schlachtfeld nicht weiß, wie es mit dem Widerstand umgehen soll. Das Einzige, was sie können, ist, gewöhnliche Menschen zu massakrieren. Und jetzt hat der Iran das blockiert – zumindest im Fall von Beirut. Und der Iran hat nicht nur reagiert, sondern, wie ich am Anfang gesagt habe, auf eine sehr, sehr harte Weise. Ich meine, das israelische Regime hat ein einziges Gebäude getroffen, und offenbar wurden dabei nur zwei Zivilisten auf der Straße getötet. Niemand von der Hisbollah wurde getötet. Aber die Iraner haben letzte Nacht zwanzig schwere Raketen abgefeuert – vier Salven, also vier Raketen, oder vielleicht vierundzwanzig oder zwanzig, ich bin mir bei der Zahl nicht ganz sicher.

## **#Glenn**

Wie ich schon gesagt habe, die Zahl der abgefeuerten Raketen liegt inzwischen bei fast hundert.

## **#Seyed M. Marandi**

Also, es ist nicht so, dass sie einfach ein paar Raketen abgefeuert haben und dann Iran ein paar zurück. Iran hat deutlich härter zugeschlagen. Das sendet eine klare Botschaft. Und ich denke, genau das wird das israelische Regime vorsichtiger machen, was seine zukünftigen Operationen über den Libanon hinweg angeht. Aus demselben Grund – weil Iran gezeigt hat, dass es mehr als bereit ist, sich einzumischen, und dass es in diesem Schlagabtausch die Oberhand hat. Soweit ich das verstehe, bis zu unserem Gespräch, also bis kurz davor, hat Iran in diesen Auseinandersetzungen die Oberhand. Die Israelis konnten nicht viel ausrichten, und die iranischen Angriffe waren ziemlich effektiv. Außerdem hat Iran seit dem Angriff des Regimes auf Beirut vor ein paar Tagen stärker auf Gaza gedrängt. Iran tritt also selbstbewusster auf – sie haben die Spielregeln verändert.

Und Jemen ist jetzt in den Krieg eingetreten. Im Moment hat sich das Ganze noch nicht allzu weit, oder besser gesagt, noch nicht sehr weit eskaliert. Aber das, was sie getan haben, zeigt eindeutig,

dass sie entweder die Fähigkeit oder den Willen haben, weiterzugehen. Ich sehe also kein gutes Ende – weder für die Vereinigten Staaten noch für das israelische Regime. Und was die Börsen angeht, müssen wir abwarten. Ich bin kein Ökonom, also sollte ich vorsichtig sein. Vielleicht gibt es heute in New York sogar eine kleine Rally, keine Ahnung. Aber ich habe das Gefühl, dass es für die Vereinigten Staaten in den kommenden Tagen und Wochen zunehmend bergab gehen wird. Und was Netanjahu getan hat – ich denke, wir sind ohnehin schon am Ende von Trumps Präsidentschaft angekommen – das, was Netanjahu getan hat, nicht nur durch den Krieg, sondern auch in den letzten vierundzwanzig Stunden, ist Folgendes: Indem er Trump gedemütigt und ihn als unbedeutend dargestellt hat, hat er dazu beigetragen, das bisschen Glaubwürdigkeit zu zerstören, das Trump überhaupt noch hatte.

## **#Glenn**

Was ich vorhin sagen wollte, ist, dass Iran angeblich erklärt hat, es werde Israel jetzt nicht angreifen, dass sie damit fertig seien – es sei denn natürlich, Israel greift weiter den Libanon an. Dann würde Iran weitermachen. Und genau das ist das Problem. Denn wie der libanesische Premierminister sagt, hat Israel während der Waffenruhe den Libanon etwa dreieinhalbtausend Mal bombardiert. Das verwässert den ganzen Begriff einer Waffenruhe ziemlich. Aber da Israel sich wohl stark dagegenstellen wird, dass Iran eine erweiterte Abschreckung über den Libanon übernimmt, ist einfach nicht klar, wie es weitergeht.

Ja, wie das hier vielleicht das Ende sein könnte. Es wirkt einfach so, als würde die Situation völlig außer Kontrolle geraten. Aber immerhin hat Iran in diesem Punkt jetzt eine starke Abschreckung aufgebaut. Ich hab mich aber auch gefragt: Glauben Sie, dass sich das auf die Blockade ausweiten könnte? Denn wenn Iran dagegen vorgehen würde, ginge es nicht nur um Israel. Dann wäre es eher ein Konflikt zwischen Iran und den USA. Bisher hat Iran sich allerdings eher, sagen wir, tolerant oder hinnehmend gezeigt – im Grunde hat es die US-Blockade als Realität akzeptiert. Glauben Sie, dass das noch infrage gestellt wird? Oder wird Iran letztlich auch dagegen vorgehen?

## **#Seyed M. Marandi**

Das ist eine sehr wichtige Frage. Ich will es so sagen: Die Spielregeln im Libanon haben sich geändert. Damit es überhaupt zu einem Waffenstillstand kommen kann, muss das israelische Regime die Kämpfe beenden und sich auf die Positionen zurückziehen, die es vor dem Krieg hatte. Und der Libanon und die Hisbollah werden nie wieder den Waffenstillstand akzeptieren, den wir vor dem Krieg hatten – also diese Situation, in der während des Waffenstillstands, nach dem ersten Waffenstillstand vor, wann war das, etwa anderthalb Jahren, die Israelis jeden Tag Menschen im Libanon ermordet und gezielt getötet haben. Damit ist Schluss. Das wird nicht mehr passieren. Von jetzt an gilt: Wenn es einen Waffenstillstand gibt, wenn das israelische Regime sich an die Grenzen zurückzieht und dann den Libanon angreift, wird die Hisbollah zurückschlagen. Diese Zeit, die vor drei Monaten zu Ende ging, in der die Israelis jeden Tag ein oder zwei Menschen getötet haben – die ist vorbei.

Wie ich schon gesagt habe, Hisbollah und der Iran haben gemeinsam die Spielregeln verändert. Und dann ist noch etwas passiert. Heute Morgen erklärten die Iraner, dass der Iran das israelische Regime und seine Helfer bedroht habe. Später, in einer weiteren Stellungnahme, sagten sie, dass der Iran, nachdem die Israelis eine iranische Petrochemieanlage angegriffen hatten, zurückgeschlagen und eine israelische Anlage getroffen habe. Danach erklärten die Iraner, dass, falls das Regime weitermacht, der Iran alle Energieanlagen im Persischen Golf angreifen werde, die in irgendeiner Weise mit den Vereinigten Staaten oder dem israelischen Regime verbunden sind. Das bedeutet, der Iran würde weitergehen, als nur Tel Aviv oder andere Gebiete innerhalb Palästinas zu treffen – die Iraner könnten auch im Persischen Golf zuschlagen.

Das bedeutet, dass die Iraner jetzt auch die Amerikaner angreifen könnten. Die Drohungen, die sie im Moment aussprechen, gehen also weit über das israelische Regime hinaus. Sie sagen, sie seien bereit, die gesamte kritische Infrastruktur in der Region vollständig zu zerstören, falls das so weitergeht. Es spielt also keine Rolle, ob es direkt die Vereinigten Staaten sind oder nicht. Wenn das israelische Regime handelt – und weil dieses Regime mit den USA verbunden ist, die es unterstützen – dann gilt das als legitimes Ziel. Die Iraner sagen ganz klar: Alles, was den Vereinigten Staaten gehört – das Meer, die Schiffe – das sind amerikanische Ziele. Damit müssen die bisherigen Annahmen über Bord geworfen werden. Es besteht kein Zweifel, dass Iran künftig deutlich entschlossener auftreten wird. Und gleichzeitig läuft die Weltwirtschaft weiter, aber jedes Mal, wenn wir beide darüber sprechen, steht sie ein Stück näher am Abgrund.

## **#Glenn**

Also, mangels eines besseren Wortes, ist es interessant, wie sich dieser Krieg entwickelt. Ich meine, die Bemühungen, die Eskalation zu kontrollieren – und ob beziehungsweise wie weit die Abschreckung reicht. Denn beide Seiten scheinen viel zu verlieren, aber auch viel zu gewinnen zu haben. Es wirkt also so, als könne die USA ihre Eskalationsdominanz nicht wirklich durchsetzen. Gegen die Russen hat das, finde ich, ziemlich gut funktioniert. Jede russische Reaktion war recht vorhersehbar. Sie konnten gerade so weit eskalieren, ohne eine echte Vergeltung zu riskieren. Aber gegenüber dem Iran scheint das inzwischen deutlich schwieriger zu sein. Wie du gesagt hast, die Bereitschaft Irans, unverhältnismäßig zurückzuschlagen, bringt die USA natürlich in eine sehr schwierige Lage – vor allem, wenn sie versuchen, diesen Krieg eher auf Sparflamme zu halten, statt ihn wieder zu einem offenen Krieg ausweiten zu lassen. Also gut, wir können das Video hier beenden, es sei denn, du hast noch ein Schlusswort.

## **#Seyed M. Marandi**

Nur eine kleine Anmerkung, die ich interessant finde: Der Iran hat eine Operation an der Grenze zu Pakistan durchgeführt. Dabei haben sie etwa fünf dieser Takfiri, also dieser wahhabitisch-salafistischen Terroristen, getötet und, ich glaube, neunzehn weitere festgenommen. Diese Leute hatten geplant, während dieser Zeit Selbstmordanschläge und andere Angriffe innerhalb des Iran

durchzuführen. Und das zeigt einmal mehr: Der sogenannte IS, Al-Qaida und diese Takfiri-Gruppen – egal ob in Syrien, im Irak, in Pakistan oder im Iran – sie greifen nie Israel an. Sie greifen Israels Feinde an. Und, na ja, diese Meldung kam vor ein paar Stunden heraus.

Ich finde das einfach unglaublich faszinierend – dass die kurdischen Terroristen im Norden des Irak, die wahhabitischen Terroristen an der Grenze zu Pakistan und der bewaffnete Aufstand, also die Leute, die am achten und neunten Januar dieses Jahres in Iran versucht haben, einen bewaffneten Aufstand durchzuführen – dass all diese Gruppen, trotz ihrer völlig unterschiedlichen Hintergründe, gleichzeitig angreifen. Kurdische, säkulare Separatisten, wahhabitische, salafistische, takfiristische Terroristen – und dann noch die sogenannten liberalen Gruppen, die Polizisten enthaupten und töten, Hunderte von ihnen. All diese Gruppen greifen gleichzeitig an, und sie sind alle mit derselben Quelle verbunden. Dieselbe Quelle finanziert und unterstützt eine Vielzahl von Terrororganisationen mit ganz unterschiedlichen Ideologien.

## **#Glenn**

Ja, ich erinnere mich, als ich damals gesagt habe, dass die USA zusammen mit den Israelis verschiedene Al-Qaida- und ISIS-Gruppen als Stellvertreter einsetzen, wurde das als Verschwörungstheorie abgetan. Aber ich schätze, jetzt, wo ihre Politiker, na ja, Jolani die Hand schütteln und, ähm, bei einer Beerdigung beten, ist das wohl ziemlich eindeutig belegt. Wie auch immer, ich hoffe, du bleibst sicher, und lass uns hoffen, dass sich die Lage ein bisschen beruhigt. Also, nochmal danke.

## **#Seyed M. Marandi**

Vielen Dank, dass ich hier sein darf, Glenn Diesen. Es ist mir immer eine große Freude.